

1762/J

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Förderungen für Gentechnik-Projekte

Seit einigen Jahren drängen Unternehmungen, Institutionen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Gentechnik nach Österreich. Eine Gesamtübersicht betreffend den Einsatz von Steuergeldern zur Förderung dieser Risikotechnologie liegt dem Parlament und der Öffentlichkeit nicht vor.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wurden aus den Budgetmitteln für Ihr Ressort Förderungsmittel für gentechnische Forschungs- und/oder Unternehmensprojekte zugesagt beziehungsweise gewährt?

Bitte gliedern Sie die zugesagten beziehungsweise gewährten Förderungsmittel nach Kalenderjahren (Jahr der Zusage, sowie Jahr der Förderungsgewährung) , nach Förderungsarten (Zuschuß , begünstigtes Darlehen, Zinsenzuschuß und/oder Haftungsübernahme) , sowie nach Bundesländern auf!

2. Welche Zielsetzungen waren mit den gentechnischen Forschungs- beziehungsweise Unternehmensprojekten verbunden?

Bitte gliedern Sie die zugesagten beziehungsweise gewährten Förderungen nach dem zugrundeliegenden Gesetzestitel sowie der konkreten Zweckbestimmung (z.B. : Schaffung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen, Betriebsansiedlung, Sicherheitsforschung , freisetzungsbegleitende Forschung, Schulungsmaßnahmen,etc.

3. Die Zusage beziehungsweise Gewährung von Förderungsmitteln des Bundes ist oftmals an parallele Förderungen der Länder und Gemeinden geknüpft. Gab es bei den in Frage 1 und Frage 2 aufgelisteten Förderungsprojekten eine Mittelzufuhr anderer Gebietskörperschaften? Wenn ja, welche?

(Bitte benutzen Sie das selbe Gliederungsschema wie oben!).

4. Welche Zusagen beziehungsweise Förderungsgewährungen gab es im selben Zeitraum für Projekte des biologischen Landbaus im Sinne einer flächendeckenden Ökologisierung der österreichischen Landwirtschaft?

(Bitte nach dem oben verwendeten Gliederungsschema darstellen!).

5. Wie viele Arbeitskräfte sind in den von Ihrem Ressort geförderten Projekten derzeit beschäftigt und welche Entwicklungstendenzen sind erkennbar?

6. Wurde im Rahmen der gentechnischen Förderungsprojekte von den Antragstellern eine Beschäftigungsgarantie verlangt? Wenn ja, für welche Zeiträume beziehungsweise mit welcher rechtlichen Ausgestaltung? Wenn nein, warum nicht?

7. Der biologische Landbau entwickelt sich zu einem immer wichtigeren Beschäftigungsträger vor allem im ländlichen Raum. Wie viele Arbeitsplätze haben Sie in diesem Bereich im gleichen Zeitraum gefördert, und welche Entwicklungstendenzen sind erkennbar?

8. Gibt es eine Ressort übergreifende Koordination zur Abstimmung des Mitteleinsatzes für die Risikotechnologie Gentechnik? Wenn ja, in welcher Art funktioniert diese Koordination? Wenn nein, warum nicht?

9. Weder das Gentechnikgesetz noch das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz sehen eine verschuldensunabhängige Haftung für gentechnische Einrichtungen im Falle von Störfällen beziehungsweise verursachten Schäden vor. Welche Vorkehrung treffen Sie in Förderungsverträgen, um im Falle einer Schädigung der Allgemeinheit beziehungsweise der Umwelt die Konsequenzen nicht auf die SteuerzahlerInnen abzuwälzen?

(Bitte detailliert die entsprechenden Vertragsbestimmungen darstellen!).

10. Werden Sie im Rahmen der Bundesregierung initiativ werden, um eine verschuldensunabhängige Haftung für gentechnisch verursachte Schäden zu erreichen? Wenn ja, wann ist mit einer derartigen Initiative zu rechnen? Wenn nein, warum nicht?

11 . Das 4. Rahmenprogramm der EU reserviert 13 % der gesamten Förderungsmittel für gen- und biotechnische Vorhaben. In welchem Umfang beziehungsweise mit welchen Projekten hat beziehungsweise werden sich österreichische Stellen daran beteiligen, und welche österreichischen Mittel sind im Rahmen dieser EU-Projekte aufzubringen? (Bitte nach Projektterminen und Bundesländern aufschlüsseln!).